



Für Bewegung mit Spaß: Schüler der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule testen die neue Sportstation.

FOTO: SEBASTIAN PREUR

Gifhomer Kinderfonds sponsert acht Sportstationen für Schulen der Stadt

Drei weitere Geräte wurden von anderen Partnern finanziert – Schüler mit Spaß für mehr Bewegung motivieren

VON THORSTEN BEHRENS

GIFHORN. Achtung, fertig, los: Das neue Projekt des Gifhomer Kinderfonds „Kleine Kinder immer satt“ hat einiges mit Bewegung zu tun. Und mit Schule. Und Digitalisierung. An elf Gifhomer Schulen gibt es jetzt nämlich sogenannte Sportstationen. Der Kinderfonds hat dafür 50 000 Euro zur Verfügung gestellt. Die AZ unterstützt die Aktion als Mediapartner.

Ortstermin in der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule in Gifhorn: Am Donnerstag probierten hier die ersten Schüler aus den zehnten Klassen das neue Gerät aus. „Die ersten Eindrücke sind absolut positiv“, freute sich Andreas Hackel, Fachleitung Sport an der Schule. Hackel kannte das Gerät bereits aus dem Internet – an der

Schule soll es im Sportunterricht sowie in den Pausen eingesetzt werden. Gerade während des Lockdowns sei es eine gute Möglichkeit, die Kinder wieder in Bewegung zu bringen – denn zahlreiche Aktivitäten fänden derzeit nicht statt, viele Kinder würden vermehrt Zeit vor Bildschirmen verbringen.

Mehr Spaß am Sport in den Schulen: Alle elf Gifhomer Schulen – außer den Gymnasien – sollen mit diesen Geräten versorgt werden. Acht finanziert der Kinderfonds, erklärt Kinderfonds-Koordinator Holger Ploog. Drei weitere werden von anderen Partnern getragen: Je eines von der Bäckerei Leifert, den Edeka-

Märkten Wede sowie der Gifhomer City-Gemeinschaft. „Wir unterstützen das, weil Bewegung eines der vier Themen beim Kinderfonds ist und die Geräte an den Schulen echte Selbstläufer zu sein scheinen“, sagte Dr. Klaus Meister.

➔ **Farbige Armbänder signalisieren, wie oft ein Kind gelaufen ist**

Bewegungsspiel-Tüftler Alexander Paes erklärt, wie das von ihm in tausenden Programmierstunden entwickelte Konzept funktioniert. AZ-Leser kennen vielleicht noch die Acht in acht Sekunden bei der Gesundheits-Challenge: Teilnehmer müssen eine Acht in möglichst genau acht Sekunden abschreiten. Es gewinnt nicht die oder der Schnellste, sondern bei der oder bei dem

die digitale Stoppuhr am dichtesten an acht Sekunden liegt. Das ist auch Grundlage für den Einsatz an den Schulen – doch das Gerät kann noch viel mehr.

An den Schulen erhält jedes Kind ein Armband mit einem Chip. Mit dem melden sie sich an der lasergesteuerten Start- und Zielstation an. Auch die Ergebnisse kommen auf den Chip. Damit verschmelzen Sport und Digitalisierung. „Wir wollen so eine Brücke schlagen zwischen zwei Welten und wollen außerdem Spaß und Miteinander verknüpfen“, heißt es dazu vom Kinderfonds. Das erste Armband ist übrigens weiß. Nach 100 Läufen gibt es ein neues – das ist grün, weitere Farben gibt es dann je nach Teilnahme. So sollen die Kinder der zusätzlichen Ehrgeiz ent-

wickeln – und damit ständig in Bewegung bleiben.

Das Gerät ist auf den Einsatz in der Schule abgestimmt. An der Gebrüder-Grimm-Schule wurde sogar ein Staatsexamen darüber geschrieben, so Paes. Balancieren, springen, stapeln, Slalom laufen, auf einem Teppich rutschen: Es geht bei den Übungen zum Teil um Schnelligkeit, zum Teil um Zeitgefühl. Mittels einer App können die Kinder ihre Ergebnisse verwalten und sich untereinander vergleichen. Auch über diesen Wettbewerb untereinander – der laut Paes in Gifhomer Stadtmeisterschaften münden soll – sollen die Kinder ständig in Bewegung bleiben. Die Stadtmeisterschaften würde Paes gerne im Sommer austragen – wenn Corona das dann zulässt.